

Zitieren aus dem Internet

Viele Internet-Informationen sind problematisch, weil sie wissenschaftlichen Kriterien nicht genügen (ebenso wie übrigens auch nicht-wissenschaftliche Print-Texte). Prüfen Sie daher sorgfältig, ob es sich um einen wissenschaftlich seriösen Text handelt. Kriterien dafür sind ein wissenschaftlicher Apparat, der die Argumente sorgfältig und zuverlässig belegt, eine quellenkritische Herangehensweise und eine ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand.

Grundsätzlich werden Informationen aus dem Internet genauso behandelt, wie gedruckte wissenschaftliche Literatur. Die bibliografischen Angaben sind bei Internetpublikationen also genau wie bei einem gedruckten Text vollständig zu erfassen (Autor, Titel, Erscheinungsort, Datum), hinzu kommen die URL-Adresse und das letzte Datum Ihres Aufrufs.

Einen Sonderfall stellen Artikel dar, die in Printform erschienen sind, später aber im Internet online gestellt wurden. Diese müssen wie jeder gedruckte Text bibliografisch in der gedruckten Fassung erfasst werden (incl. Angabe der Zeitschrift oder des Sammelbandes, in dem er ursprünglich erschienen ist). Die URL und das Datum des letzten Aufrufs kommen dann als zusätzliche Information hinzu.

Inzwischen finden sich im Internet auch viele Quellen. Hier gibt es zum einen den großen Bereich elektronischer Kopien von älteren Quellendokumenten (Print, Audio, Video). Diese Quellen müssen auf ihre Seriosität quellenkritisch geprüft werden, bevor man sie in einer wissenschaftlichen Arbeit verwenden kann. Dazu gehören die äußere und innere Quellenkritik und die Klärung der Frage nach der Herkunft der Quellen. Wenn Sie die Quellen in Ihrer Argumentation verwenden, müssen Sie zudem nachweisen können, wo und wie diese (dauerhaft) zugänglich sind.

Zunehmend werden aber auch Internet-Ressourcen selbst zu Quellen historischer Forschung (z.B. wenn es um die Rezeptionsgeschichte eines neuen historischen Films im Netz geht). Eine Internetquelle muss dann genauso wie jede andere Quelle historisch-kritisch durchleuchtet und interpretiert werden.

Beispiele für digitale Literatur:

Kuller, Christiane: Der Führer in fremden Welten. Das Star-Wars-Imperium als historisches Lehrstück?, in: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History, Online-Ausgabe 3 (2006) H. 1, URL: <http://www.zeithistorische-forschungen.de/1-2006/id=4573> (letzter Aufruf 17.3.2017), Druckausgabe: S. 145-157.

Paul, Gerhard: Visual History. Version: 3.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 13.03.2014, http://docupedia.de/zg/paul_visual_history_v3_de_2014, DOI: <http://dx.doi.org/10.14765/zzf.dok.2.558.v3> (letzter Aufruf 17.3.2017).

Quellendokumente in digitalisierter Form, zB. Tondokument...

Joseph Goebbels, Rede im Berliner Sportpalast ["Wollt Ihr den totalen Krieg"], 18. Februar 1943. Kundgebung der NSDAP, Gau Berlin, im Berliner Sportpalast, Joseph Goebbels, 18. Februar 1943, Auszug aus der Rundfunkübertragung, DRA-Nr. 2600052, online zugänglich über 100(0) Schlüsseldokumente zur deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert, URL: http://www.1000dokumente.de/index.html?c=dokument_de&dokument=0200_goe&object=translation&st=WOLLT%20IHR%20DEN&l=de (letzter Aufruf 22.3.2017).

... und gedruckte Quelle:

Kaiser Wilhelm II., Ansprachen zum Ausbruch des I. Weltkrieges [Balkonreden], 31. Juli und 1. August 1914, Deutscher Reichsanzeiger und Königlicher Preußischer Staatsanzeiger, Berlin, 179, 1. August 1914, Nichtamtliches, S. 2., und Deutscher Reichsanzeiger und Königlicher Preußischer Staatsanzeiger, Berlin, 180, 3. August Abends 1914, Nichtamtliches, S. 4.

URL:http://www.1000dokumente.de/index.html?c=dokument_de&dokument=0203_bal&object=translation&st=&l=de (letzter Aufruf 22.3.2017)

Aktuelle Internetseiten, die für eine Argumentation verwendet werden:

The Grey Zone – ein Interview mit Tim Blake Nelson. Zum Kinostart 1.1.2005, Interview auf www.Kino-Zeit.de, URL: <http://www.kino-zeit.de/filme/the-grey-zone-ein-interview-mit-tim-blake-nelson> (letzter Aufruf 22.3.2017).